Zoocecidien aus der Umgegend von Kiel.

(Erste Mitteilung.)

Von **Ernst Küster** in Kiel.

Als Zoocecidien bezeichnet man diejenigen Gallenbildungen (oder Cecidien), welche durch Tiere — Aelchen, Milben, Hemipteren, Dipteren, Hymenopteren, Lepidopteren oder Coleopteren — erzeugt werden.

Die in der nachfolgenden Liste genannten Zoocecidien habe ich im Sommer 1910 auf einer nicht gerade großen Zahl von Exkursionen in der Umgebung von Kiel gesammelt. Verglichen mit den mir bekannten Teilen Mitteldeutschlands, z. B. Sachsen, Thüringen oder Schlesien, ist Ostholstein keineswegs als reich an Gallen zu bezeichnen, und von denjenigen Gallenerzeugern, welche in Mitteldeutschland durch ihr überaus reichliches Auftreten die Aufmerksamkeit des Botanikers auf sich lenken, habe ich manche in Ostholstein nur verstreut und spärlich — oder (bisher!) überhaupt nicht auffinden können. Das gilt für viele Aphidengallen (*Tetraneura*- und *Pemphigus*-Arten) und ferner für viele Milbengallen. Daß letztere in der Tiefebene relativ spärlich auftreten, ist bereits bekannt.

Zum Sammeln der von eichenbewohnenden Cynipiden erzeugten Gallen bieten die Eichenwaldungen in der nächsten Nähe Kiels (Hasseldieksdamm u. a.) reichliche Gelegenheit.

Das nachfolgende Verzeichnis führt diejenigen Pflanzen, auf welchen mir in der Umgebung von Kiel bisher Gallen aufgefallen sind, in alphabetischer Reihenfolge auf, gibt eine kurze Beschreibung der Galle und nennt die von mir aufgesuchten Fundplätze.

Vielleicht gelingt es mir, durch die vorliegende kleine Veröffentlichung die Aufmerksamkeit der schleswig-holsteinischen Botaniker auf die Gallenflora unseres Gebietes zu lenken. Zur Bestimmung von Gallen sei das vortreffliche Werk von C. Houard: Les Zoocécidies des plantes d'Europe et du bassin de la Mediterranée 1909, 2 Bände, empfohlen.

Gallenbildungen, die mir aus der Literatur nicht bekannt sind, habe ich durch einen * gekennzeichnet.

Kiel, Dezember 1910.

Abies.

Adelges abietis Kalt. auf *Abies excelsa:* bleiche, zapfenähnliche „Ananasgallen“ an den Zweigen.

Überall sehr reichlich anzutreffen.

Alnus.

Eriophyes laevis Nal. auf *A. glutinosa:* weißliche oder rötliche, kuglige Pusteln, die meist in großer Anzahl auf der Blattoberseite stehen.

Überall, wo Erlen vorkommen, reichlich anzutreffen.

Eriophyes Nalepai Fockeu auf *A. glutinosa:* grünlich-weiße Pusteln in den Achseln der Seitennerven der Blätter.

Verbreitung ebenso.

Eriophyes brevitarsus Fockeu auf *A. glutinosa*: meist auf der Unterseite, seltener auf beiden Seiten entstehen weiße, später rostbraune Haarbelege, die meist auf den Raum zwischen je zwei Blattseitennerven beschränkt bleiben.

Verbreitung ebenso.

Artemisia.

Eriophyide auf den Blättern von *A. campestris:* bildet schmutzig-rote oder dunkelviolette Beutelchen, bei starker Infektion Rollungen der Blattränder oder Verkrümmungen der ganzen Spreite.

Friedrichsort.

Atriplex.

Aphis atriplicis L. an *A. hastatum:* löffelförmige Verbiegung und Rollung der Blattspreiten.

Friedrichsort.

Buxus.

Psylla buxi L. auf *B. sempervirens:* an den Triebspitzen gelblich verfärbte und verkrümmte Blätter.

In Kieler Gärten vielfach anzutreffen.

Carpinus.

Perrisia carpini F. Löw auf *C. Betulus:* Schwellungen der Nerven (Haupt- und Seitennerven) des Blattes, das an der infizierten Stelle gefaltet ist.

Hassee, bisher nur vereinzelt gefunden.

Eriophyes macrotrichus Nal. auf *C. Betulus:* die Blätter sind längs der Seitennerven wellig gefältelt.

Gremsmühlen, bisher nur vereinzelt gefunden.

Chenopodium.

Aphis atriplicis L. an *Chenopodium album:* löffelförmige Verbiegung und Rollung der Blattspreiten.

In Kiel und Umgebung.

Corylus.

Eriophyes avellanae Nal. auf *Corylus avellana:* Knospendeformationen.

Bei Kiel außerordentlich reichlich anzutreffen.

Eriophyide auf *Corylus avellana:* Deformation der Blütenkätzchen, welche stellenweise stark aufschwellen und ihre Deckschuppen ein wenig spreizen.

Kiel, nur vereinzelt gefunden.

Crataegus.

Perrisia crataegi Winn. auf *Cr. oxyacantha* und *monogyna:* schopfartige Blatthäufungen an Triebspitzen, auf den Blättern stehen mehr oder minder zahlreich kurze drüsige Emergenzen.

Überall reichlich anzutreffen.

Myzus oxyacanthae Koch auf *Cr. sp.:* blasige Auftreibungen auf den Blättern.

In den Gärten von Kiel reichlich anzutreffen.

Eriophyes goniothorax Nal. auf *Cr. sp.:* der Rand der Blätter ist gelblich verfärbt und schmal nach unten umgeschlagen; in der Höhlung mehr oder minder dichte Haarbelege.

Kellersee.

Fagus.

Mikiola fagi Hartig auf *F. silvatica:* auf der Blattoberseite stehen einzeln oder zu mehreren harte, spitze, grüne oder rötliche Gallen von helmähnlicher Gestalt.

Bei Kiel überall verbreitet, wo Buchenwaldungen anzutreffen sind; sehr reichlich z. B. im Forst bei Gremsmühlen.

Oligotrophus annulipes Hartig auf *F. silvatica:* auf der Blattoberseite sitzen meist zu mehreren behaarte Köpfchen. Nicht selten findet man in der Holsteinischen Schweiz (z. B. im Holm) eine kahle Form derselben Galle.

Verbreitung ebenso.

Fraxinus.

Psyllopsis fraxini L. auf *Fraxinus excelsior:* lockere Rollung der Blattränder nach unten; der gerollte Teil der Spreite ist blaßgrün oder gelblich, die Adern meist auffällig violett.

Hasseldieksdammer Gehölz; Eckernförde-Borby usw.

Geranium.

**Eriophyes Geranii* Can.? auf *G. pusillum:* Rollung des Blattrandes nach unten und Deformation der Blätter. — Der Zustand des mir vorliegenden Materials gestattete nicht, mit Sicherheit festzustellen, ob *E. geranii* der Erzeuger der Galle war[1]).

Malente.

Glechoma.

Oligotrophus bursarius Bremi auf *Gl. hederacea:* auf der Oberseite der Blätter meist zahlreiche behaarte, schlanke Beutelgallen, die frühzeitig von der Spreite sich loslösen und abfallen.

Wegränder in der Nähe von Kiel, Plön, Malente usw. Sehr reichlich.

Hieracium.

Aulacidea hieracii Bouché auf *H. umbellatum:* starke kuglige oder spindelförmige Schwellungen am Stengel.

Vereinzelt bei Friedrichsort.

Juglans.

Eriophyes tristriatus Nal. var. *erinea* Nal. auf *J. regia:* auf der Unterseite der Blätter bildet sich stellenweise ein filziger Belag; die infizierten Stellen sind mehr oder minder stark nach oben vorgestülpt.

Botanischer Garten Kiel; in Gärten bei Malente-Gremsmühlen.

Laurus.

Trioza alacris Flor auf *L. nobilis:* die infizierten Blätter werden gelb und rollen sich nach unten ein.

Kiel.

Lonicera.

Siphocoryne xylostei Schwank auf *L. Periclymenum:* Deformation und Vergrünung der Blüten.

Schwentinetal.

*Abnormale hexenbesenähnliche Verzweigungen an *L. xylosteum:* der Erzeuger der Galle, die in der vorliegenden Form noch nicht beschrieben zu sein scheint, ist eine Aphide (vielleicht identisch mit der von Houard [a. a. O. Bd. II, Nr. 5373] und andern Autoren erwähnten). An den infizierten Sproßabschnitten treiben die Achselknospen vorzeitig aus, entwickeln mehrere,

---

[1]) Bei Houard, Zoocécidies des plantes d'Europe et du Bassin de la Mediterranée, 1909, T. II, wird diese Galle für *G. pusillum* nicht angegeben.

gestauchte Internodien und kleine, blaßgrüne oder rötliche Blätter und verzweigen sich ihrerseits; die sekundären Seitensprosse waren bei den mir vorliegenden Gallen nicht länger als 4—5 mm.

Zwischen Plön und Malente in wenigen Exemplaren beobachtet.

Nepeta.

*Dichtgedrängte Inflorescenzen an *Nepeta cataria:* die Blüten etwas kleiner als die normalen, die Achsen der Inflorescenz alle stark verkürzt. — Gallenerzeuger unbekannt.

Bisher nur einmal am Kellersee gefunden.

Pirus.

Eriophyes piri Pagenst. auf *P. communis:* grüne oder rote, linsenförmige Pusteln auf den Blattspreiten; sog. „Pocken".

In Kieler Gärten nicht selten.

Polygonum.

Perrisia persicariae L. auf *P. amphibium* u. a.: die Blätter werden zu cylindrischen Rollen deformiert, die durch ihr leuchtendes Rot auffallen.

Friedrichsort, Schilksee, Holsteinische Schweiz.

Populus.

Saperda populnea L. auf *P. tremula:* runde Schwellungen an mehrjährigen Zweigen.

Vereinzelt bei Fegetasche u. a.

Harmandia petioli Kieff. auf *P. tremula:* etwa erbsengroße, kuglige Gallen an Stielen und Achsen.

Malmersdorfer Moor bei Kiel.

Harmandia globuli Rübs. auf *P. tremula:* auf den Blattnerven sitzen kleine, harte, gelbliche Gallen, die mit kurzen Stiften verglichen werden können. Sie sind oben abgerundet und ragen auf der Blattoberseite vor.

Weit verbreitet z. B. bei Malente und Gremsmühlen.

Phyllocoptes populi Nal. auf *P. tremula:* auf der Blattober- und -unterseite erscheinen meist rötlich gefärbte, dichte Gruppen von Emergenzen.

Fegetasche, Malente, Gremsmühlen u. a.

Eriophyes diversipunctatus Nal. auf *P. tremula:* die Blattdrüsen (am Grund der Blattspreite rechts und links von der Infektionsstelle des Blattstiels) schwellen zu gelblichen oder roten Gewebepolstern an.

Verstreut am Kellersee, bei Fegetasche u. a.

Prunus.

Eriophyes similis Nal. auf *P. spinosa:* Beutelgallen, die meist auf der Blattunterseite hervorragen und oberseits ihre Eingangsöffnung erkennen lassen; meistens sitzen mehrere Gallen am Blattrand nebeneinander.

Überall weit verbreitet.

Putoniella marsupialis F. Löw auf *P. spinosa:* rötliche schwielenförmige Beutelgalle, mehrmals so lang als breit; meist in der Nähe des Blattrandes und parallel zu diesem.

Verstreut in der Holsteinischen Schweiz.

Pteridium.

Perrisia filicina Kieff. auf *Pt. aquilinum:* hier und da ist der Rand der Fiederblättchen umgebogen und ein wenig verdickt.

Holm bei Gremsmühlen, recht reichlich.

Quercus.

Der reichhaltigste Fundplatz für Eichengallen ist das Gehölz bei Hasseldieksdamm. Sehr reichlich habe ich verschiedene Gallenformen ferner an den Eichen in der Umgebung von Malente (Holm) gefunden. Geringere Ausbeute lieferten die Eichen bei Kitzeberg, die des Düsternbrooker Gehölzes und die Eichen im Innern der Stadt Kiel. — Außer denjenigen Gallen, die ich an den genannten Lokalitäten selbst gesammelt habe, sind auch diejenigen Gallenformen im folgenden Verzeichnis genannt, deren Vorkommen an denselben Fundstellen auf Grund des für sehr viele Cynipiden nachgewiesenen Generationswechsels mit Sicherheit angenommen werden muß.

Dryophanta folii L.: gelbgrüne Kugeln auf der Unterseite der Blätter an den stärkeren Nerven; Durchmesser gewöhnlich 1—1½ cm.

Dr. Taschenbergi (gehört als geschlechtliche Generation zu *Dr. folii)*: eiförmige, 2—3 mm lange, violette, behaarte Gallen, die sich vorzugsweise aus schlafenden Augen entwickeln.

Dryophanta longiventris Hartig: kugelförmige Gallen, welche auf der Blattunterseite an den stärkeren Nerven hängen; Durchmesser 8—10 mm. Die Gallen sind rot und mit mehreren weißen oder

elfenbeinfarbenen Bändern gezeichnet, welche parallel zu den die Gallen tragenden Blattnerven verlaufen.

Dr. similis Adler (gehört als geschlechtliche Generation zu *Dr. longiventris):* die Gallen sind denen des *Dr. Taschenbergi* ähnlich, aber durch weiße, relativ lange Haare gekennzeichnet; entwickelt sich ebenfalls aus schlafenden Augen.

Dryophanta divisa Hartig: harte, gelbliche oder rote Gallen von unregelmäßiger, kugelähnlicher Gestalt; sie sitzen oft in großer Anzahl und dichten Reihen auf den stärkeren Nerven an der Unterseite der Blätter. Durchmesser gewöhnlich 3—6 mm.

Dr. verrucosa Schl. (gehört als geschlechtliche Generation zu *Dr. divisa):* Knospen- oder Blattgalle von kugel- oder walzenähnlicher Gestalt, 3—4 mm lang, am Grunde verbreitert.

Andricus fecundator Hartig: ansehnliche Knospengallen mit zahlreichen stark vergrößerten Knospenschuppen (sog. „Eichenrose"); im Innern eine kleine, harte „Innengalle", die zur Zeit der Reife sich ablöst und aus der schuppigen Hülle herausfällt.

A. pilosus Adler (gehört als geschlechtliche Generation zu *A. fecundator):* weißhaarige, etwa 2 mm hohe, birnenförmige Galle an den ♂ Blüten; grün, später braun.

Andricus globuli Hartig: kuglige, grüne Knospengalle; an dem Scheitel ein kleines Spitzchen. An der Basis bleibt die Galle von den Schuppen der Knospe eingefaßt.

A. inflator Hartig (gehört als geschlechtliche Generation zu *A. globuli):* keulenförmige Anschwellung junger Triebe, deren Internodien gestaucht bleiben; in einer zentralen Höhlung liegt die bräunliche Innengalle.

Andricus collaris Hartig: zitronenförmige, gestielte Knospengalle, an der Basis von den Knospenschuppen eingefaßt.

A. curvator Hartig (gehört als geschlechtliche Generation zu *A. collaris):* linsenförmige, die Blätter durchwachsende, ziemlich harte Gallen mit innerer Höhlung und loser Innengalle; die gallentragenden Blattspreiten sind unregelmäßig verbogen.

Andricus ostreus Gir.: die Gallen sitzen blattunterseits an den stärkeren Nerven; zwischen zwei muschelartig sich öffnenden Klappen sitzt eine meist 2—3 mm große kuglige, fein punktierte Innengalle.

A. furunculus Beyer. (gehört als geschlechtliche Generation zu *A. ostreus):* kleine weißliche Gallen an den Narben der Knospenschuppen.

Neuroterus lenticularis Oliv.: linsenförmige, der Unterseite des Blattes mit einem feinen Stielchen angeheftete Galle; Durchmesser meist 4—5 mm; die dem Blatt zugekehrte Seite eben, die ihm abgewandte sehr stumpf kegelförmig; gelblich, mit braunen Sternhaaren bedeckt. Meist in sehr großer Anzahl auf den infizierten Blättern zu finden.

N. baccarum L. (gehört als geschlechtliche Generation zu *N. lenticularis):* grüne durchscheinende, weinbeerenähnliche, glatte Gallen an den ♂ Inflorescenzen und an den Blättern.

Neuroterus fumipennis Hartig: linsenförmige Gallen auf der Unterseite der Blätter; den Gallen von *N. lenticularis* ähnlich, aber kleiner und mit mehr oder weniger aufgebogenem Rande.

N. tricolor Hartig (gehört als geschlechtliche Generation zu *N. fumipennis):* beerenähnliche Blattgallen, welche sich von denen des *N. baccarum* durch geringere Größe und namentlich die langen abstehenden Haare unterscheidet.

Neuroterus laeviusculus Schenck: linsenförmige, bleiche Gallen auf der Unterseite der Blätter; unterscheiden sich von den Gallen des *N. lenticularis* und *N. fumipennis* durch das Fehlen eines zentralen Buckels auf der dem Mutterorgan abgewandten Seite; der Rand der Galle oft in die Höhe gebogen.

N. albipes Schenck (gehört als geschlechtliche Generation zu *N. laeviusculus):* unscheinbare weißliche, eiförmige Blattgalle, etwa 2 mm hoch, sitzt an den Nerven der Blätter.

Neuroterus numismalis Oliv.: linsenähnliche braune, oberseits seidig behaarte Gallen auf der Unterseite des Blattes; knopfähnlich, in der Mitte vertieft.

N. vesicator Schl. (gehört als geschlechtliche Generation zu *N. numismalis*): linsenähnliche, auf beiden Seiten vorspringende Blattgallen; auf der Oberseite deutlich genabelt und radial gestreift.

Biorrhiza aptera Fabr.: saftige, bleiche, später rot und braun gefärbte Wurzelgallen, einzeln oder zu traubigen Konglomeraten verschmolzen.

B. pallida Oliv. (gehört als geschlechtliche Generation zu *B. aptera*): schwammige, weiße oder rötliche Galle an den Triebspitzen.

Trigonaspis renum Giraud: nierenförmige, gelbliche oder rötliche Galle an der Unterseite der Blätter; auf den stärkeren Nerven stehen die Gallen oft in dichtgedrängten Reihen.

Tr. megaptera Panz. (gehört als geschlechtliche Generation zu *Tr. renum*): fleischige, weiße oder rote Gallen, die sich am unteren Stammteile aus schlafenden Augen entwickeln; einzeln oder in dichtgedrängten Scharen.

Macrodiplosis dryobia F. Löw: die Blattzipfel sind nach unten umgeschlagen.

M. volvens Kieff.: zwischen je zwei Blattzipfeln ist der Blattrand nach oben umgeschlagen.

Ribes.

Myzus ribis L. auf *R. Grossularia* und andern *Ribes*-Arten: blasige Auftreibungen, die auf der Oberseite der Blätter vortreten. Oft werden die Blätter in ihrer ganzen Ausdehnung stark deformiert.

In den Gärten von Kiel, bei Möltenort usw. anzutreffen.

Rosa.

Perrisia rosarum Hartig auf verschiedenen *R.*-Arten: die Blättchen bleiben längs der Mittelrippe gefaltet und schwellen stellenweise blasig an.

In Kiel und Umgebung sehr häufig.

Rhodites rosae L. auf *R. sp.*: große, mit gefiederten, drüsigen Anhängseln bedeckte Gallen *(„Bedeguare")* auf den Blättern.

Bei Laboe und an andern Plätzen.

Rh. rosarum Giraud auf verschiedenen *R.*-Arten: auf der Ober- oder Unterseite der Blätter sitzen kugelige mit 6 oder mehr stacheligen Anhängseln versehene Gallen.

In der Umgegend von Kiel (Laboe, Kitzeberg, Altheikendorf u. a.) und in der Holsteinischen Schweiz weit verbreitet.

Rh. eglanteriae Hartig auf verschiedenen *R.*-Arten: auf der Oberseite oder Unterseite der Blätter kleine, glatte, meist rotgefärbte Kugeln.

Ebenso.

Rubus.

Lasioptera Rubi Heeger auf *R. fruticosus:* dicke, rissige Stengelschwellungen.

Vereinzelt bei Borby (Eckernförde).

Salix.

Rhabdophaga heterobia H. Löw auf verschiedenen *S. sp.* u. a.: die männlichen Inflorescenzen zeigen an manchen Stellen starke Schwellungen, an welchen dichte weiße Haarbüschel entstehen. Außerdem infiziert die Fliege im Sommer die Triebspitzen und

ruft lockere Stauung der Blätter hervor, an deren Grund wiederum starke Behaarung auffällt[1]). Wenn die Fliege im Sommer proleptisch entwickelte Kätzchen vorfindet, können auch von der Sommergeneration Blütengallen gebildet werden.

Altheikendorf, Preetz usw.

Rhabdophaga rosaria H. Löw auf *S. caprea:* dichte Blattschöpfe an den Triebspitzen.

Möltenort.

Rhabdophaga salicis Schrank an *S. caprea:* spindelförmige oder knotige Schwellungen der Stengel; tritt auch an den Blattstielen oder den Mittelrippen der Blätter auf. Auf der Sonnenseite meist gerötet.

In der Nähe von Kiel überall sehr reichlich anzutreffen.

Perrisia terminalis H. Löw auf *S. amygdalina:* die Blätter bleiben an den Triebspitzen aufgerichtet und knospenartig aneinander geschlossen; sie sind meist rötlich gefärbt und hie und da blasig aufgetrieben.

In der Umgegend von Kiel und in der Holsteinischen Schweiz überall weit verbreitet.

Oligotrophus capreae Winn. auf *S. caprea:* kleine holzige Gallen, die meist in großer Zahl auf den infizierten Blättern anzutreffen sind und wie harte Knötchen im Blatt auf dessen Ober- und Unterseite vorspringen.

Überall reichlich anzutreffen.

Oligotrophus capreae Winn. var. *major* Kieff. auf *S. caprea:* starke knotige Anschwellungen der Mittelrippe; auch die angrenzenden Teile der Seitennerven pflegen stark zu schwellen. Oben dunkelgrün, ohne Rötung.

Kitzeberg, bisher nur vereinzelt gefunden.

Perrisia marginemtorquens Winn. auf *S. viminalis:* Rollungen des Blattrandes; die infizierten Stellen sind gelb verfärbt und ein wenig verdickt.

Bei Kiel reichlich anzutreffen.

Pontania proxima Lepel. auf verschiedenen *S.*-Arten: fleischige, mittelgroße Schwellungen, die auf beiden Seiten des Blattes stark vorspringen — oberseits halbkugelähnlich, unterseits un-

---

[1]) *Rhabdophaga heterobia* auf proleptisch entwickelten Kätzchen beobachtete Toepffer (*Salicetum exsicc.;* Berichtigungen und Ergänzungen zu Fasc. I—III) an Material aus Ungarn und Freising (Bayern).

regelmäßig gehöckert; oben meist stark gerötet. Die Gallen sitzen meist recht zahlreich auf den infizierten Blättern.

Überall reichlich anzutreffen.

Sorbus.

Eriophyes piri Pagenst. auf *Sorbus aucuparia:* sog. Pocken (linsenförmige Schwellungen des Blattgewebes).

Bei Möltenort vereinzelt beobachtet.

Spiraea.

Perrisia ulmariae Bremi an *Spiraea ulmaria* L.: knotenförmige Anschwellungen der Blattspreiten, welche oberseits mit rundlicher Wölbung, unten spitzkugelförmig vorspringen.

In der Nähe von Kiel, bei Möltenort, Kitzeberg, Holsteinische Schweiz usw. außerordentlich gemein.

Tanacetum.

Rhopalomyia tanaceticola Karsch auf *T. vulgare:* knospenähnliche, grüne Gallen, die oben mehrere zähnchenartige Spitzen tragen. Die Gallen erscheinen auf den Blättern, auf den Stengeln, den Blütenkörbchen oder deformieren die Achselknospen. Einzeln oder in Gruppen, die zu ansehnlichen Gallenmassivs vereinigt sein können.

Friedrichsort, Schilksee, Strande, auch in Kiel an unbebauten Plätzen im Nordviertel der Stadt.

Tilia.

Contarinia tiliarum Kieff. auf *T. platyphyllos* und *T. ulmifolia:* weißlichgrüne kuglige Gallen an den Inflorescenzen. — Ich habe diese Galle, die in Kiel außerordentlich verbreitet ist, hier bisher fast immer nur an den Inflorescenzen, und nur vereinzelt auch an den vegetativen Achsen finden können; anderweitig werden grade die letzteren bevorzugt, und die Achsen der Inflorescenzen nur mäßig infiziert.

Kiel.

Perrisia tiliamvolvens Rübs. auf *T. platyphyllos*: die Blatträndер sind nach oben umgerollt, der eingeschlagene Teil ist verdickt und oft rot gefärbt. Zuweilen kann die ganze Blattspreite deformiert werden.

In Kiel häufig.

Eriophyes tiliae Pagenst. auf *T. platyphyllos:* rote hörnchenförmige, meist mehr oder minder gekrümmte Gallen.

Malente und Gremsmühlen; diese anderweitig so reichlich auftretende Gallen habe ich bisher in Ostholstein nur recht spärlich angetroffen.

Eriophyes tiliae Pagenst. var. *liosoma* Nal.: *Erineum* auf *T. platyphyllos.*

Auch diese anderwärts weit verbreitete Galle bisher nur spärlich bei Malente und Gremsmühlen beobachtet.

Turritis.

Aphiden auf *T. glabra:* die Inflorescenzen sind abnorm dicht und kurz, die einzelnen Blüten vergrünt, die Fruchtknoten abnorm lang.

Zwischen Einfeld und Bordesholm einmal beobachtet.

Ulmus.

Tetraneura ulmi De Geer auf *U. campestris:* auf der Blattoberseite erheben sich große grüne Taschen, auf der Blattunterseite ist die Eingangsöffnung sichtbar. In der Nähe der Gallen sind meist gelbliche Flecken und Blattern auf dem Blatt sichtbar.

Kitzeberg; nach den bisherigen Erfahrungen zu schließen, tritt diese anderweitig so häufige Galle bei Kiel nur spärlich auf. Dasselbe gilt überhaupt für alle Ulmengallen.

Pemphigus pallidus Haliday auf *U. campestris:* starke, kuglige Schwellung an den Blattmittelrippen.

In der Nähe von Kiel nur ganz vereinzelt angetroffen.

Schizoneura Ulmi L. auf *U. campestris:* lockere, große, blaßgrüne Rollungen der Blattspreiten.

Ebenso.

Eriophyes brevipunctatus Nal. auf *U. campestris:* kleine warzenförmige Pusteln auf den Blattspreiten.

Ebenso.

Urtica.

Perrisia urticae Perris auf *U. dioica:* weißliche, bis erbsengroße Gallen auf Blattspreiten, Blattstielen, Inflorescenzen.

Stellenweise (z. B. Düsternbrooker Gehölz) außerordentlich reichlich anzutreffen.

Veronica.

Perrisia veronicae Vallot auf *V. chamaedrys:* stark behaarte Triebspitzengallen, die Blätter bleiben in Knospenlage zusammengeschlossen.

Bei Kiel sehr gemein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Küster Ernst

Artikel/Article: Zoocecidien aus der Umgegend von Kiel. 77-88